



Mittelstand im Fokus

Besichtigung bei Schreinerei und Möbelhaus Kurfer

Unterwössen. Wieder war es ein kleines Unterwössner Unternehmen ausgewählt, Aufschlüsse über den Mittelstand und seine Arbeit zu erlangen. War es vor einiger Zeit noch die Firma Holz Ager als Produzent für den Großhandel und die Großabnehmer, waren es jetzt Schreinerei und Möbelhaus von Hans Kurfer und seiner Familie, die vermitteln sollten, wie moderner Mittelstand in der Region funktioniert. Kurfer fertigt und verkauft vorwiegend an den Endverbraucher. Im Rahmen des Projektes Mittelstand im Fokus interessierte sich der stellvertretende Landesvorsitzende der Jungen Union (JU) Sigi Walch und der JU-Kreisvorstand für die Zusammenhänge.

Was Schreinermeister Hans Kurfer auf dem Besichtigungsgang durch Schreinerei und Möbelgeschäft zu berichten wusste, hielt einiges an Überraschungen bereit. Ein mittelständisches Unternehmen besteht vor allem auch deshalb, weil es auf geschichtlichen Wandel sofort und unmittelbar, manchmal auch durchgreifend reagieren kann. Das erwies die Darstellung der Firmengeschichte. Hans Kurfer, der Vater des jetzigen Eigentümers, hatte das Unternehmen 1957 als Schreinerei gegründet. Schnell erkannte er die Möglichkeiten Produkte unmittelbar in der Region zu verkaufen und eröffnete ein Möbelgeschäft. Über die Jahre hatte der Senior das Unternehmen auf 90 Mitarbeiter ausgebaut, die weit über der Region tätig waren. Größter Auftraggeber war damals der Flughafen München. Im Jahr 1989 übernahm der jetzige Inhaber Hans Kurfer das Unternehmen von seinem Vater und musste schon zu Beginn durchgreifende Entscheidungen treffen, als der frühere Hauptkunde mit dem Neubau des Flughafens im Erdinger Moos Weg nur noch in geringem Umfang Aufträge erteilte. In schwieriger Zeit entschied Hans Kurfer, die Belegschaft deutlich zu reduzieren auf heute noch fünf Mitarbeiter. Wie er im Einzelnen darstellte und begründete, hat sich das aus heutiger Sicht als richtig erwiesen. Das Unternehmen ist gut aufgestellt. Kunden sind jetzt nur noch wenige überregionale Großkunden, eher der Endverbraucher in der unmittelbaren Region um Unterwössen.

Neben dieser ungeheuren Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens, so auf die Läufe zu regieren, war die zweite Überraschung für die Besucher das moderne Denken in einem Betrieb mit Wurzeln in der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Hans Kurfer beschrieb, wie es

Familie und Mitarbeitern gelingt, sich mit Interesse und Weiterbildung die jeweils neuesten Trends - derzeit Nachhaltigkeit, Gesundheit und Wellness - zu erschließen. Er zeigte auf, wie es gelingt, preislich und vor allem fachlich mit den großen, überregionalen Möbelhäusern mithalten, in manchen Bereichen sogar höherwertige Arbeit günstiger zu leisten. Er sprach aber auch von dem jetzt über 30 Jahre lang dauernden Kampf um den täglichen Kunden. Kunden, die im weitesten Sinn seine Nachbarn sind, und gerade deshalb manchmal die Anonymität großer Möbelhäuser bevorzugen. Sie befürchten, die Familie Kurfer vor den Kopf zu stoßen, wenn sie sich dort im Geschäft umsehen, aber nichts finden. Hans Kurfer muss lachen, weil er von sich selbst weiß, dass ihm nicht in jedem Geschäft etwas gefällt, und dass er selbst dann auch immer unverrichteter Dinge wieder geht. Den Mut würde er manchmal auch seinen Nachbarn wünschen.

Der Besuch unter dem Thema "Mittelstand im Fokus", ist eine Initiative der Jungen Union. Die sieht im Mittelstand die Stellschraube, über die in dieser Region das Wirtschaftsleben modern erhalten bleibt, den Lebens- und Arbeitsraum zu stärken, damit die Jugend in der Region bleibt. Gerade gut ausgebildete Familien sollen vor Ort bleiben. Auf Initiative des Vorstandes der Jungen Union Wössen Johannes Weber war der Betrieb von Hans Kurfer gewählt worden, der als Obermeister der Schreinerinnung Traunstein auch verbandspolitisch gut aufgestellt ist.

Auf die Besichtigungsrunde begab sich der stellvertretende Landesvorsitzende der Jungen Union Bayern und Kreisrat im Landkreis Traunstein Siegfried Walch. Siegfried Walch ist ohnehin zur Zeit viel unterwegs, weil er sich um die Landratsnachfolge bemüht und sich in der Region weiter vorstellen möchte. Der Kreisvorsitzende der Jungen Union Traunstein Hans-Peter Dankschat war mit seiner Kreisgeschäftsführerin Maria Huber dabei. Die beiden Unterwössner Bürgermeister Hans Haslreiter und Barthl Irlinger nutzten die Gelegenheit, hinter die Kulissen eines heimischen Unternehmens zu blicken. Einige CSU-Mitglieder um den Vorstand der CSU-Wössen Hermann Minisini interessierten sich ebenfalls. Und von Seiten der Familie Kurfer Namen nahmen drei Generationen teil, neben Hans Kurfer, dessen Mutter Gisela, dessen im Möbelgeschäft engagierte Ehefrau Christine und die Kinder. Der Betriebsbesichtigung schloss sich ein angeregtes, langes Gespräch mit vielen wechselseitigen Fragen und Antworten an. Die Situation eines Mittelständlers wurde darin ebenso weiter deutlich, wie die manchmal schwierigen Aufgaben und Ideen der Politiker in moderner Zeit für eine Sache einzutreten und das Richtige zu tun.

fg